

Bevor mein Auslandsaufenthalt begonnen hat, habe ich mir natürlich viele Gedanken gemacht, wo ich hinmöchte und wie es mir dort ergehen würde. Deshalb habe ich meine ersten Wahlen auf Universitäten, die sich in Großbritannien bzw. Irland befinden, beschränkt. Meine Dritt-Wahl war schließlich Tschechien. Nach einiger Zeit wurde mir dann von meiner Koordinatorin mitgeteilt, dass ich eine Zusage für mein Erasmus von einer tschechischen Stadt namens Hradec Králové hätte. Von so einem Ort hatte ich ehrlicherweise noch nie gehört, aber nach etwas Recherche habe ich dann den deutschen Namen gefunden: Königgrätz, welcher mir als Geschichtsstudent doch geläufig war. Ich wusste also, ich werde in eine Stadt mit reichlich historischer Bedeutung gehen, und wurde in dieser Hinsicht auch definitiv nicht enttäuscht, die Stadt platzt regelrecht von interessanten historischen Orten und Monumenten, und gerade das Stadtcenter hat es mir besonders angetan. Nach dem mein Auslandssemester endete habe ich mich dann dazu entschieden noch ein weiteres Semester dran zu hängen, was im Nachhinein, definitiv die beste Entscheidung gewesen ist.



Planungstechnisch muss ich gestehen, bin ich sehr blauäugig an das Ganze herangegangen. Die Bewerbung lief problemlos ab (auch wenn ich sie kurz vor Ende der Frist abgeschickt habe). Kurz nachdem ich dann meine Bestätigung von der Universität Oldenburg erhalten hatte, hat sich auch meine neue tschechische Koordinatorin bei mir gemeldet. Eine sehr kompetente Frau, mit der ich aufgrund von einigen Problemen bei der Planung von Kursen des Öfteren Kontakt hatte, und sie mir jedes Mal gut weiterhelfen konnte. Ebenfalls hat sie mir die Möglichkeit gegeben, ein weiteres Semester in dieser tschechischen Stadt zu bleiben, da ich über die Universität die Chance bekommen habe, in einer benachbarten Schule als Lehrer zu arbeiten. Im zweiten Semester habe ich dann in einer anderen Schule gearbeitet, welche mich ohne viel Aufwand also Deutschlehrer angestellt hat. Ich habe zusammen mit einer anderen Lehrkraft dort im Tandem tschechischen Kindern Deutsch beigebracht. Auch wenn es nicht mein direktes Feld ist (ich studiere Englisch und Geschichte), war es doch eine einmalige und sehr lehrreiche Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Ich kann jedem, der die Möglichkeit hier in Hradec Králové hat, nur ans Herzen legen dies auch zu tun, da es doch noch einmal einen ganz anderen Blick auf den Lehrerberuf gibt, wenn man eben nun mal nicht schnell auf die Muttersprache wechseln kann.

Die Anreise lief ohne Probleme ab. Ich wurde am Flughafen in Prag von einem anderen Studenten des Studentennetzwerkes ESN abgeholt und bin dann zusammen mit anderen Neuankömmlingen dann nach Hradec Králové gefahren. Ich muss sagen, dieses Netzwerk ist der Hauptgrund, warum ich es jedem empfehlen kann hier auch herzukommen. Die Kommilitonen sind freundlich, hilfsbereit und kompetent. Es finden regelmäßig Events statt, wie z.B. Partys, Picknicks, Wanderungen oder Ausflüge

zu benachbarten Städten. Auch wenn es am Anreisetag noch alles sehr überfordernd war und ich mir vorab gut Sorgen gemacht habe, dass mich das tschechische Bahnnetz überfordern würde, ist es doch alles sehr simpel gestaltet und die Züge sind im Vergleich zur Deutschen Bahn sogar auch größtenteils pünktlich.

Die Unterkunft war ein weiterer Sorgenpunkt vor der Anreise. Ich habe online gelesen, dass es sich um sechs Bett Apartments handelt, mit jeweils 3 Betten pro Raum. Ich hatte die Befürchtung als eher introvertierter Mensch, nicht genügend Raum für mich zu haben, um mich zurück ziehen zu können. Ein Punkt, der sich zwar bewahrheitet hat, jedoch deutlich weniger Relevanz hatte als Anfangs gedacht. Der ständige Kontakt zu meinem Mitbewohner hat mich dazu gezwungen aus meiner Komfortzone zu kommen und mich eben nicht an meinem Schreibtisch zu verstecken. Hieraus entstanden gute Freundschaften, die auch hoffentlich noch nach dem Ende des Erasmusaufenthaltes bestehen bleiben. Nachdem ich noch ein weiteres Semester geblieben bin, habe ich teils neue, teils alte Mitbewohner bekommen. Man lernt diese Personen auf eine andere Weise kennen, wenn man mit ihnen wohnt und ich kann nur nochmal unterstreichen, dass hierdurch wirklich sehr enge und gute Freundschaften entstanden sind.



Das Studium an der Universität Hradec Králové muss ich ehrlich gestehen war ziemlich einfach. Gerade im Vergleich zu deutschen Standards, war die Zeit, die ich fürs Lernen verwendet habe, nur ein Bruchteil des normalen Aufwands. Gründe dafür sind, dass ich einige dieser Kurse schon zu Hause gemacht habe, aber auch dass viele Lehrkräfte verstehen, dass für Erasmusstudenten der Fokus eher weniger auf Uni und viel eher auf dem Reisen und Erkunden liegt. Deshalb waren auch Studienleistungen sehr angenehm zu erledigen und haben jedenfalls bei mir zu keinerlei Problemen geführt. Die Zeiten waren angemessen und die Abgaben überschaubar. Die Betreuung war, wie schon erwähnt, exzellent und schnell, falls ich eine Frage hatte, wusste ich genau, wo ich mich melden musste, und habe in kürzester Zeit eine Antwort erhalten. Auch im zweiten Semester war es ähnlich, ich hatte nun die Möglichkeit weniger KP zu belegen und so mehr zu arbeiten. Ich habe auch andere Englischprofessoren kennengelernt und ich muss sagen, dass diese äußerst kompetent und die Kurse bedeutend anspruchsvoller waren als im ersten Semester, gerade den Professor für Amerikanistik möchte ich hier hervorheben, welcher sehr kompetent und freundlich gegenüber uns Erasmusstudenten auftrat.

Gerade zu Beginn war die Freizeit viel durch das Studentennetzwerk ESN gelenkt worden. Es gab jeden Tag Aktivitäten, an denen man teilnehmen konnte, wenn man denn wollte. So ist man sehr schnell in Kontakt mit anderen Mitstudenten gekommen und erste Freundschaften wurden geschlossen. Das Netzwerk ESN wird von der Universität unterstützt und hat so neben Zugang zu Räumen im Universitätsgebäude auch finanzielle Mittel, um aufwendigere Events zu organisieren, wie z.B. den Besuch bei einem nahen gelegenen Observatorium, einen ganzen Club für nur Erasmusstudenten zu

mieten oder Trips mit Busen anzubieten, um mehr von Tschechien zu sehen. Da es im meinem zweiten Semester nun Sommer war, wurde nun mehr Fokus auf Ausflüge und Aktionen um Hradec Králové gelegt, so wurden der „Strand“ (ein Baggersee mit schönem Sandstrand) sehr oft besucht für grillen, Volleyball spielen oder einfach um ein abendliches Bier zu trinken



Den Alltag in Hradec Králové habe ich sehr genossen, da es sich auf der einen Seite komplett von meinen normalen Lebensbedingungen unterscheidet, auf der anderen Seite dann doch etwas Vertrautes hat. Im Vergleich zu anderen Erasmusstudenten, die von anderen Kontinenten kamen, ist dann doch vieles vergleichbar mit Deutschland, so gibt es hier DM, Kaufland und auch LIDL. Das Einzige, was ich hier stark vermisse, sind Bäckereien, hier muss ich gestehen, dass das tschechische Brot wirklich unterirdisch ist. Allgemein ist die Essenskultur trotz der geografischen Nähe anders, da hier viel mehr Wert auf deftiges Essen gelegt wird und weniger auf kleinere Snacks, die man eben an einer Bäckerei um die Ecke kaufen kann.

Im Allgemeinen bin ich sehr zufrieden mit meinem Aufenthalt, die einzigen Male, wo es zu Problemen gekommen ist, wenn ältere, oftmals angetrunkene, Männer, etwas von einem wollten. Englisch wird in Tschechien erst seit den 1990er Jahren in Schulen unterrichtet und deshalb sprechen die älteren Generationen nun mal kaum bis gar kein Englisch, was an sich kein Problem darstellt, da man sich immer irgendwie verständigen kann. Aber gerade in Bars oder nach einem Hockeyspiel können die Emotionen hochschaukeln und es kann zu Auseinandersetzungen kommen. Dies ist mir zum Glück nur zwei Mal passiert und wir waren in Gruppen unterwegs, daher ist auch nichts Ernsthaftes passiert. Jedoch muss bedacht werden, dass wenn man nach Tschechien reist, Englisch nicht sehr weit verbreitet ist, vor allem wenn man nicht in Prag unterwegs ist. Anders ist es mit dem jüngeren Tschechien und Tschechinnen, die alle sehr weltoffen sind und exzellentes Englisch sprechen. Daher würde ich empfehlen, wenn man jemanden etwas fragen muss, immer die jünger aussehenden Tschechien zu bevorzugen.

Mein Lieblingserlebnis ist der Universitätsball, welcher in meinem zweiten Semester stattgefunden hat. Jeder zieht sich schick an, es wird getanzt, getrunken und da dieses Jahr der Ball das Motto Kasino hatte, auch an Glückspieltischen mit einer unechten Währung um Drinks gespielt. Dieser Ball war zu anfangs des Semesters, so konnte man gut neue Leute kennen lernen und auch alte Gesichter wiedersehen. Zumal dieser Ball auch nicht nur für Erasmusstudenten war, so hatte man auch direkten Kontakt zu anderen tschechischen Studenten, welchen, da man als Erasmusstudent teilweise sehr abgekoppelt ist, mit eigenen Kursen und Wohngemeinschaften, ich sehr genossen habe.

Abschließend kann ich sagen, dass, auch wenn Tschechien definitiv nicht meine erste Wahl für ein englischsprachiges Auslandssemester war und ich vor Beginn sogar überlegt habe, das Angebot nicht anzunehmen, es doch die beste Entscheidung war, die ich hätte treffen können. Die Menschen hier sind super, die Unterstützung erstklassig, die Möglichkeit nebenbei als Lehrkraft zu arbeiten gibt auch gut Geld, und das Leben ist sehr angenehm. Man hat genügend Zeit zu reisen, und da Tschechien nun mal sehr mittig in Europa liegt, ist man überall auch einigermaßen schnell. Hier kann ich Regiojet

empfehlen, welcher mit Bussen und Bahnen mich in 10 verschiedene Länder Europas gebracht hat.
Alles in allem kann ich jedem einen Aufenthalt in Hradec Králové nur ans Herz legen.